

Förderung von Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement in Niedersachsen

Projekttitle: Leben im Meer - Lebendige
Inselgemeinschaft Juist (Teilprojekt
2)

Antragsart: Neuantrag

Fördergegenstand: Aufbau von GWA/QM

Ansprechpartner:

Vorname: Dr. Tjark

Nachname: Goerges

Organisationsname:
Inselgemeinde Juist

Adresse: Strandstraße 5, 26571 Juist

Telefon: 04935 809-110

E-Mail: bgm@juist.de

Untertitel / Slogan:

Mikrokosmos Juist - Stärkung der Inselgemeinschaft durch Quartiersmanagement zur
Sicherung der Daseinsvorsorge

Kurzbeschreibung:

Die Insel Juist wird auch "Töwerland", also Zauberland, genannt. Mit 1.593 Einwohnerinnen und Einwohnern zählt sie zu den kleineren Inseln. Die Juister Bevölkerung hat zunehmend mit der Belastung durch die steigende Anzahl der Gäste zu tun (in 2017 wurden knapp 1 Mio. Übernachtungen registriert), welche sich zwar positiv auf die wirtschaftlich Lage, aber negativ auf die Work-Life-Balance und das Gemeindeleben bzw. die Inselgemeinschaft auswirkt. Der Anteil der ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern (hauptsächlich aus Polen) ist mit 430 Personen (28,3 %, Stand 2017) relativ hoch. Viele dieser Personen sind im Zuge der Saisonarbeit als Fachkräfte nach Juist gekommen und haben dann dauerhaft einen Job im Tourismus gefunden. Mit der Zeit hat sich so eine eigene Community etabliert. Allerdings sind die Überschneidungen und Berührungspunkte der beiden Gruppen auf Juist

außerhalb des Arbeitslebens relativ gering und eine Zusammenführung wäre positiv. Der Insel fehlt zudem zunehmend der Nachwuchs, da die Jugend im Zuge der Bildungswanderung die Insel verlässt und später aufgrund fehlender Perspektiven nur in wenigen Fällen zurückkehrt, u.a. aufgrund des Mangels an bezahlbarem Wohnraum und der hohen Lebenshaltungskosten - Auch nach und von Juist erfolgt der Großteil der Personen- und Gütertransporte mit der tideabhängigen Fähre. Dies begründet, neben anderen Faktoren, den Fachkräftemangel.

Die beschriebene Situation hat weitreichende Auswirkungen auf das Ehrenamt und das Vereinsleben und damit auch auf die langfristige Sicherung der Daseinsvorsorge. Das mit diesem Projekt aufzubauende Quartiersmanagement soll mit der Gemeinwesenarbeit die gesamte Inselbevölkerung aktivieren und zu einem funktionierenden Dorfleben beitragen. Dies geschieht exemplarisch und stellvertretend für die anderen Inseln; der Ansatz soll übertragbar sein. Das Dachprojekt (ebenfalls beantragt) übernimmt daher die insel- und themenübergreifende Vernetzung.

Die Auswahl der Schwerpunktsetzung kommt nicht von ungefähr: Die Inselgemeinde Juist arbeitet seit einigen Jahren bereits an dem Thema: Die im Rahmen des Wettbewerbs Zukunftsstadt (BMBF) durchgeführten Workshops haben gezeigt, dass die Inselgemeinschaft insb. diesen Themenkomplex stärker in den Fokus nehmen will. Hieran soll angeknüpft werden.

Ausgangslage / Problem:

"Was für die Einheimischen gut ist, ist auch für die Touristen gut." - Mit dieser Maxime wurde 2017 das Lebensraumkonzept "Lebendiges Juist" unter Beteiligung der Bevölkerung erstellt, welches Handlungsansätze zur Erhöhung der Lebensqualität formuliert. Allerdings fehlt auf der Insel eine Ansprechperson, die sich um die Belange der Bürger kümmert und die gesamte Inselgemeinschaft im Blick hat, zu denen auch die Saisonkräfte und Personen mit Zweitwohnsitz auf Juist gehören. Im Zuge des einzurichtenden Quartiersmanagements mit starker Anbindung an die Inselgemeinschaft soll die Umsetzung von Maßnahmen aus dem Lebensraumkonzept angeschoben werden, insb. aus dem Handlungsfeld "Inselgemeinschaft" bzw. damit verknüpfte Maßnahmen. Es sollen ehrenamtliche Initiativen und die zivilgesellschaftlichen Selbstorganisation gestärkt werden, damit langfristig die Daseinsvorsorge aufrecht erhalten werden kann.

Mit der Einrichtung des Quartiersmanagementes (Inselbüro) sollen alle Juister aktiviert werden. Entsprechend ihrer Wünsche und Expertisen sollen sie sich selbst der Themen annehmen und ins Handeln kommen. Dabei soll das bisherige Engagement der Juisterinnen und Juister als Motor fungieren.

Projektziele (Inhalt):

Der Kommunikationsraum "Inselbüro Juist" ist eingerichtet".

Die Bürgerinnen und Bürger Juists kennen und nutzen das Inselbüro, um ihre Anliegen zu kommunizieren und zu vertreten.

Ein Büro im Ortskern ist so eingerichtet, dass dieses für die Bürger als Kommunikationsraum genutzt werden kann. Das Quartiersmanagement ist bekannt und wird als Anlauf-, Kontakt- und Vernetzungsstelle wahrgenommen und genutzt.

Die Bürgerinnen und Bürger werden begleitet und unterstützt, ihre Mitarbeit wertgeschätzt.

Die aktivierende Befragung ermittelt Hemmnisse und Möglichkeiten der Mitarbeit. Adäquate Kommunikationsstrukturen werden aufgebaut. Mitarbeit soll auf Augenhöhe geschehen; die Expertisen der Menschen sollen für Alle eingesetzt werden: ein Kataster der alltagsbezogenen Kompetenzen wird aufgebaut.

Bündelung von Koordinationsaufgaben im Inselbüro.

Einrichtungen fester Präsenz- und Sprechzeiten, monatliche Akteursbesprechungen, Organisation thematischer und projektbezogener Treffen

Die Gemeinwesenarbeit auf Juist ist implementiert und verstetigt.

Empowerment - Bürgerschaftliches Engagement auf Juist ist selbstorganisierend

Durch die Zusammenarbeit in diversen Themengruppen haben sich die Akteure Strukturen aufgebaut, mit denen sie in die Lage versetzt sind, die erarbeiteten Maßnahmen/Projekte, Ideen und Aktionen umzusetzen. Es gibt Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten in nachvollziehbaren Entscheidungsstrukturen.

Von Bewohnerinnen und Bewohnern getragene Angebotsentwicklung und Aktionen.

Die Bedürfnisse der unterschiedlichen Gruppe auf Juist münden in Angebote und Aktionen, die zivilgesellschaftlich und gemeinschaftlich organisiert werden und zu einem guten gesellschaftlichen Miteinander beitragen.

Das gegenseitige Verständnis und die Solidarität für die Inselgemeinschaft in ihrer Gesamtheit werden gestärkt.

Durch das Zusammenbringen der Juister Bewohnerinnen und Bewohner in gemeinsamen Aktionen werden die Kompetenzen und Selbsthilfepotenziale der Inselakteure sowie das gegenseitige Verständnis und die Solidarität für die Inselgemeinschaft gestärkt.

Projektziele (Zahlen):

Bewohner/innen die durch das Projekt direkt erreicht werden sollen:	100 - 200 Bewohner
Bewohner/innen die „neu“ erreicht werden sollen:	50 - 100 Bewohner
Bewohner/innen die indirekt erreicht werden sollen:	500 - 1000 Bewohner
Geplante Veranstaltungen:	20 - 50 Veranstaltungen

Handlungsfelder:

Soziale Aktivitäten und soziale Infrastruktur, Stadtteilkultur, Zusammenleben unterschiedlicher sozialer und ethnischer Gruppen

Zielgruppe:

Alle Anwohner

Fördergegenstand 1 (Auf- und Ausbau von GWA/QM):

1. Aufbau bzw. Weiterentwicklung einer Anlaufstelle vor Ort mit „Kümmerer“- , Vernetzungs-, Beratungs- und Vermittlungsfunktionen,
2. Aktivierung und Unterstützung von Selbstorganisation und Beteiligung, Förderung von Selbsthilfepotenzialen und Partizipation,
4. Förderung des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, Abbau von Konflikten und Stärkung der Integration der verschiedenen Bevölkerungs- und Interessengruppen im Quartier und Wohngebiet,

Projektgebiet:**Name des Projektgebietes:**

Inselgemeinde Juist

Stadttyp:

ländlicher Raum (weniger als 5.000 Einwohner)

Einwohnerzahl des Projektgebietes:

1593

Quelle / Anmerkungen:

Landesamt für Statistik Niedersachsen, 2019

Abgrenzung des Projektgebietes:

Es handelt sich um die bebauten Ortsteile auf der Insel Juist (Hauptort, Loog, Ost- und Westende)

Kartenauszug des Gebietes:

- uebersichtskarte_juist.pdf
- lebensraumkonzept_juist.pdf
- zs_ergebnisse_juist.pdf
- juist_inselkarte.pdf

Das Projektgebiet liegt im Programmgebiet „Soziale Stadt“:

nein

Projektgebiet geprägt durch:

Mangelnde Erreichbarkeit des Gebietes, Schlechte Nahversorgung (Waren, Dienstleistungen, medizinische Versorgung), Fehlende Infrastruktur (Soziales, Kultur, Bildung, Sport, Freizeit und Verkehr), Fehlen von Einrichtungen mit Treffpunkt-Charakter, Fehlende

Merkmale des Projektgebietes:

Anteil Kinder (bis 14 Jahre)

Anmerkung:	LSN-Online: Tabelle A100002G, Stand: 12/2017 Projektgebiet: Juist Gesamtstadt: Juist, Spiekeroog, Wangerooge Sonstige: Ostfriesische Inseln
Projektgebiet:	8 %
Gesamtstadt:	8 %
Sonstige:	10 %

Jugendliche/junge Erwachsene (bis 26 Jahre)

Anmerkung:	LSN-Online: Tabelle A100002G, Stand: 12/2017 Projektgebiet: Juist Gesamtstadt: Juist, Spiekeroog, Wangerooge Sonstige: Ostfriesische Inseln
Projektgebiet:	11 %
Gesamtstadt:	12 %
Sonstige:	11 %

Anteil der älteren Bewohner/innen (ab 60 Jahre)

Anmerkung:	LSN-Online: Tabelle A100002G, Stand: 12/2017 Projektgebiet: Juist Gesamtstadt: Juist, Spiekeroog, Wangerooge Sonstige: Ostfriesische Inseln
Projektgebiet:	23 %
Gesamtstadt:	25 %
Sonstige:	28 %

Ausländische Bewohner/innen

Anmerkung:

LSN-Online: Tabelle A100001V, Stand
07/2017 Projektgebiet: Juist
Gesamtstadt: Juist, Spiekeroog,
Wangerooge Sonstige: Ostfriesische
Inseln

Projektgebiet:

28 %

Gesamtstadt:

19 %

Sonstige:

16 %

Ansatz GWA/QM:

Der Projektansatz greift die wesentlichen Merkmale auf: Die Bewohner und Bewohnerinnen stehen im Fokus und sie sollen nach Möglichkeit alle aktiviert werden. Das Quartiersmanagement soll die Bewohner in die Lage versetzen, ihre eigenen Alltagskompetenzen zu mobilisieren, das inseltypische Beziehungsgefüge soll wieder gestärkt und in den Mittelpunkt rücken und bürgerschaftliches Engagement, das Ehrenamt soll sich wieder stärker entwickeln. Eine stärkere Identifikation mit dem Gemeinwesen muss wieder in den Vordergrund rücken, damit die saisonal bedingten massiven Belastungen von der Gemeinschaft besser aufgefangen werden können. Es soll ein interkommunales Netzwerk zwischen den Bewohnern der beteiligten Inseln und jeweils insulare Netzwerke sowie breite Bündnisse zwischen den Bewohnern entstehen. Kooperationen sind gewünscht und werden gesucht und gefunden. Es sollen Anlaufstellen für Bewohner geschaffen werden, ihre Bedürfnisse, nicht konzentriert auf wenige Themen oder einzelne Zielgruppen stehen im Fokus. Unter Beteiligung der Bürger / aller Bürger sollen sowohl die Problemlagen erkannt und vergegenwärtigt werden, wie auch die Lösungsansätze. Die Beteiligung von Fachleuten und Wissenschaft geschieht allein unter der Maxime, dass die Bürger fachliche Unterstützung finden, sich auf die eigenen Bedarfe konzentrieren können und Werkzeuge erarbeitet werden, die den Transformationsprozess unterstützen und verstetigen.

Methoden:

Bestandsanalyse, Bewohnerinnenversammlung, Empowerment, Gebietsbegehungen / -erkundungen, Gemeinsame Feste, Generationsübergreifender Ansatz, Kommunikationsanlässe wie Nachbarschaftsfeste Weihnachts- und Flohmärkte., Persönliche Kontakte zu Bewohner/innen, Räumlicher Treffpunkt, Veranstaltungen zur Vernetzung der BewohnerInnen

Qualitätsstandards:

1. Bewohner/innen stehen im Zentrum	Mind. 50 % der Juister Bevölkerung sich beteiligt.
2. Selbstorganisation ist möglich	In der Transformationsphase haben sich Gruppen von Aktiven gefunden, die die Entwicklung in die Hand nehmen. Es finden Aktionen für die Inselgemeinschaft statt, die gut besucht werden.
4. Zielgruppenübergreifendes Denken und Handeln	Alle Gruppen auf Juist in den Prozess involviert sind.
7. Zusammenleben gestalten - Nachbarschaft fördern	Bereits bestehende Strukturen auf Ehrenamtsbasis (v.a. Vereine) konnten gestärkt und verbessert werden; neue sind aufgebaut worden. Gemeinsame Aktionen, z.B. Feste/gemeins. sportliche Aktivitäten sind wieder zum festen Bestandteil des Insellebens geworden.
6. Starke Netzwerke und Kooperationen	Die Juister Akteure haben ein insulares Netzwerk gebildet, das sowohl themen- wie auch zielgruppenübergreifend die Belange der Inselgemeinschaft nachhaltig und eigenständig befördert.

Vernetzung der Akteure im Gebiet:

Bereich	Akteur
Kommunale Verwaltung	Inselgemeinde Juist
Vereine	Jugendbildungsstätte Theodor-Wuppermann e.V.
Freie Träger und gemeinnützige Organisationen	Juist Stiftung - Bürgerstiftung
Kirche	Evangelische und katholische Kirchengemeinde
Vereine	Freiwillige Feuerwehr Juist
Vereine	Deutsches Rotes Kreuz Juist
Vereine	Heimatverein Juist e.V.

Bereich	Akteur
Vereine	Kinner un Lue e.V. - Gemeinnütziger Verein zum Schutz und Förderung unserer Kinder
Vereine	Turn- und Sportverein Juist e.V
Vereine	Segelklub e. V
Vereine	Shanty-Chor

Projektanschrift:

Dr. Tjark Goerges
 Strandstraße 5
 26571 Juist

Telefonnummer: 04935809110

E-Mailadresse: bgm@juist.de

Website: <https://oc.gemeinde-juist.de/>

**Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des ja
 geförderten Projektes auf gwa-nds.de:**

Unterschrift:

Datum, Ort Unterschrift

26.04.19 Juist Goerges

Quellen URL (zuletzt geändert am 24.04.2019 - 10:49):

<https://www.gwa-nds.de/antrag/leben-im-meer-lebendige-inselgemeinschaft-juist-teilprojekt-2-1226>